

Hockenheim-Ring

Häfler Racing-Team ist auf Erfolgskurs

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zum ersten Mal in Deutschland sind auf dem Hockenheimring 40 Studenten-Teams aus zehn Ländern angetreten, um sich mit ihren selbst gebauten Rennwagen bei der Formula Student Germany zu messen. Auf den vorderen Rängen mit dabei das BA-Racing-Team aus Friedrichshafen.

Die Teams kamen unter anderem aus Neuseeland, Australien, Finnland, Schweden, Russland, Kanada und Deutschland. Gesamtsieger des Wettbewerbs wurde das TUG Racing Team der Technischen Universität Graz, das im dritten Jahr in Folge teilnahm, gefolgt von den beiden Rennteams der Helsinki Polytechnic und der TU Delft auf den Plätzen zwei und drei.

Ziel des Wettbewerbs war allerdings nicht, das schnellste Rennen zu fahren. „Bei diesem Event handelt es sich nicht, wie häufig angenommen, um ein reines Autorennen. Vielmehr erlangen die Studierenden beim Rennwagenbau praktische Erfahrungen in Konstruktion, Kalkulation und auch Marketing. Das spiegelt sich in den Disziplinen wider“, erläutert Tim Hannig, Vorsitzender des Formula Student Germany Steering Committee.

Dieser Erfahrungsmix soll die Studenten auf das spätere Berufsleben vorbereiten. Die internationalen Erkenntnisse der vergangenen Jahre ha-



Das BA-Racing-Team nimmt stolz seine Auszeichnung für den vierten Platz in der Kategorie „Marketingpräsentation“ entgegen. Foto: pr

ben gezeigt, dass Teilnehmer der Formula Student häufig direkt von der Automobilindustrie und auch von branchenfremden Unternehmen übernommen wurden.

Jury belohnt Team vom See

Der Wettbewerb am Hockenheimring gliedert sich in statische und dynamische Disziplinen. In den statischen Disziplinen wurden Konstruktion, Kos-

tenkonzept und Business-Plan von den internationalen Juroren bewertet. Hier konnte das Häfler Team seine Stärken ausspielen und bei der in englischer Sprache abgehaltenen Marketingpräsentation punkten. Die Jury belohnte das Team mit Platz vier – die beste Platzierung für ein deutschsprachiges Team hinter den Universitäten Delft (NL), Oxford Brookes und Loughborough (beide GB). Beim Cost-Report erzielten die Studierenden ei-

nen 16. Platz und steigerten sich damit im Vergleich zur jüngsten Rennteilnahme im englischen Bruntingthorpe.

Die dynamischen Events – Skid-Pad, Beschleunigung, Autocross und Langstreckenrennen – zeigten neben dem Können der Rennautos auch das der Fahrer der studentischen Teams, die ihre Eigenkonstruktionen zu Höchstleistungen bewegten. Herausragend war die Leistung beim Acceleration-Event von Wojtek Kolasinski mit 4,08 Sekunden und Armin Frommer mit 4,15 Sekunden, bei dem die schnellste Zeit auf 75 Metern gemessen wird: Gesamtergebnis Platz sieben.

Nächstes Jahr neues Fahrzeug

Auch beim Endurance-Rennen überzeugte das Team vom Bodensee mit Spitzenzeiten in der ersten Hälfte. Drei Runden vor Schluss mussten jedoch die Hoffnungen auf eine Topplatzierung im Gesamtklassement aufgegeben werden, denn Benzinnebel stieg sichtbar aus dem Motor auf. „Dennoch sind wir sehr zufrieden“, sagt Michael Jone, Kapitän des 25-köpfigen Teams.

Im kommenden Jahr soll, so Christian Schramm, ein neues Fahrzeug gebaut werden – mit einer neuen Gruppe. Der alte Renner soll der BA als Testfahrzeug für das neue Team erhalten bleiben.